

Is this email not displaying correctly?
View it in your browser.

ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION

CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION



ZSI eJournal Oktober 2015

EDITORIAL

[25 years and very international](#)

Klaus Schuch, ZSI

ZSI_STIMMEN

[Südostasien als Forschungs- und Innovationsraum](#)

Im Gespräch mit dem ZSI-Experten Alexander Degelsegger

[soQua Lehrgang gefährdet](#)

Offener Brief an Bundesminister Dr. Mitterlehner zur Fortführung von soQua

ZSI_HIGHLIGHT

[European Researchers Night 2015](#)

Wissensvermittlung bis Mitternacht - Erfolgreiche Teilnahme des ZSI an europaweiter Veranstaltung

[ERA-NET Plus mit Russland setzt Meilenstein in der EU-Russland Wissenschaftskooperation](#)

Fördervolumen von 20 Millionen Euro mobilisiert

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[Soziale Innovationen in der Arbeitswelt](#)

Das ZSI bei der Personal Austria 2015

[Wissen für alle: ZSI-Vorträge zu "Soziale Innovation" im Programm der Wiener Volkshochschulen](#)

Innovationen mit sozialer Dimension, berufliche Mobilität für Ältere oder Wissenschafts-PR im Zeitalter von 2.0

[ZSI präsentiert Forschungsergebnisse auf der WALK21 Konferenz in Wien](#)

Alles rund ums zu Fuß gehen in Städten

[ZSI beim corporAID Multilogue Soziale Innovationen](#)

Diskussion mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Klaus Schuch

[Informationsabend zum "Master of Arts in Social Innovation"](#)

Kursstart Dezember 2015

[Social Innovation 2015: Pathways to Social Change](#)

Internationale Social Innovation Community trifft sich wieder in Wien

ZSI_AUSSCHREIBUNG/EN[Stellenausschreibung am ZSI](#)

IT-Support in Teilzeit gesucht

[Ausschreibung für ForschungsadministratorInnen](#)

Förderung kurzfristiger Aufenthalte zum Wissensaustausch und zur Entwicklung von ‚best practices‘

[Call for proposals for the European Foundations Award für Responsible Research and Innovation](#)

Sie beschäftigen sich mit innovativer wissenschaftlicher Forschung, die auf gesellschaftliche Bedürfnisse ausgerichtet ist?

ZSI_PUBLIKATION/EN[Strategien und Methoden zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung bildungsferner Menschen](#)

Eine Evaluierung von den ZSI-Expertinnen Caroline Manahl und Juliet Tschank.

[Beitrag zur Broschüre „Responsible Science“ des BMWFW](#)

"Citizen Science: BürgerInnen schaffen Innovationen"

[Nano-Medizin, Nano-Energie und Nano-Wasser in Lateinamerika](#)

Zentrale Dokumente zur Förderung fortschrittlicher Technologien veröffentlicht

[Handbuch der russischen Instrumente zur Innovationsförderung publiziert](#)

Unterstützung zur Umsetzung von Forschungsergebnissen und Kooperationsmöglichkeiten mit EU Partnern

ZSI_PRESSESPLITTER**ZSI_EMPFEHLUNG/EN**

ZSI SCHLAGZEILEN aus den Bereichen

Arbeit & Chancengleichheit Forschungspolitik & Entwicklung Technik & Wissen

ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.

Alle Innovationen sind sozial relevant.

25 years and very international ...

... präsentiert sich das ZSI in diesem Newsletter.

Vor 25 Jahren wurde aus einer visionären Idee ein start-up und aus dem start-up eine der international renommiertesten sozialwissenschaftlichen Einrichtungen Österreichs. Das ZSI feiert am 18. November seinen 25jährigen Geburtstag mit einem großen Fest im Wiener Rathaus und der größten internationalen Konferenz zum Thema soziale Innovation und sozialer Wandel. Mehr als 400 ExpertInnen aus der ganzen Welt nehmen an dieser Veranstaltung teil.

Auch sonst präsentieren wir in diesem Newsletter schwerpunktmäßig Neuigkeiten aus der internationalen F&E-Kooperation. Besonders stolz sind wir auf das ERA-NET mit Russland, das ein Fördervolumen mobilisieren konnte, von denen einige thematische ERA-NETs und JPIs noch weit entfernt sind. Über russische Innovationsförderinstrumente und wie diese auch für die internationale Kooperation nutzbar gemacht werden können, informiert ein neuer Report von unseren Russlandexperten Manfred Spießberger und Philipp Brugner. Martina Lindorfer berichtet über den Stand und die Entwicklung von Nanotechnologie in Lateinamerika. Der Hauptbeitrag in diesem Newsletter schließlich beinhaltet ein Interview mit Alexander Degelsegger über Südostasien, wo in ein paar Wochen der Start der ASEAN Economic Community verkündet werden wird. Um die Potenziale internationaler F&E-Kooperation auch bestmöglich zu nutzen, bedarf es aber natürlich auch qualifizierter ForschungsmanagerInnen. Deren Kapazitätsaufbau unterstützt das BESTPRAC Netzwerk von COST.

Es gäbe noch so viele andere Hinweise zu tätigen, wie zum Beispiel auf die Publikation von Juliet Tschank und Caroline Manahl über Strategien zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung bildungsferner Menschen ...

... aber vielleicht lesen Sie doch besser selber weiter!

Viele Anregungen und viel Vergnügen wünscht Ihnen

Ihr Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

P.S. Entspannende Herausforderung gesucht? Spielen Sie unser [25-Jahre-ZSI-Puzzle](#), das anlässlich der European Researchers Night präsentiert wurde.



Südostasien als Forschungs- und Innovationsraum

Im Gespräch mit dem ZSI-Experten Alexander Degelsegger

Redaktion: *Wie würdest du Südostasien als Region aus heutiger Sicht beschreiben?*

Alexander Degelsegger: Südostasien ist eine Region sehr diverser, aber ebenso dynamischer und aufstrebender Gesellschaften. Sieht man sich die politischen Systeme, die ökonomische Situation, die koloniale Vergangenheit, die Ressourcenausstattung und andere Faktoren an, so wird sich schwerlich eine Region ähnlicher Größe finden, die mehr Diversität aufweist. Dennoch gibt es mit der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) seit 1967 ein regionales Integrationsprojekt. Dieses lässt sich nur bedingt mit der Europäischen Union vergleichen; im Unterschied zur EU ist etwa die supranationale Ebene sehr wenig ausgeprägt. Dennoch ist ASEAN für die Region von großer Relevanz, nicht nur - historisch - im Bereich der Friedenssicherung und - ganz aktuell - im Bereich der Außenpolitik. Auch der ökonomische Integrationsprozess der Region wird von ASEAN getragen. In diesem Zusammenhang ist 2015 ein Schlüsseljahr. Ende des Jahres werden die 10 ASEAN-Mitglieder die Schaffung der so genannten ASEAN Economic Community (AEC) verkünden. Diese ist ein kontinuierlicher Prozess zur Schaffung einer Freihandelszone. Ein Markt mit über 600 Millionen Einwohnern wird dadurch für Partnerregionen wie Europa noch interessanter.

Redaktion: *Die Distanzen sind groß. Welche Rolle spielt Europa für Südostasien und umgekehrt?*

Alexander Degelsegger: Was die wirtschaftliche Relevanz betrifft, so fällt natürlich zuerst die Rolle der Märkte ins Auge: Die großen Schwellenländer in Südostasien bieten überdurchschnittliches Wachstumspotential, und das kaufkräftige Europa ist ein wichtiger Markt für südostasiatische Exporteure. Das ist aber nur ein Teil der Geschichte: Europa und Südostasien stehen auch vor einer Reihe gemeinsamer Herausforderungen bei deren Bewältigung man sich gegenseitig unterstützen kann. Es geht hierbei nicht nur um die großen 'global challenges' wie den Klimawandel, sondern auch um Dinge wie Stadtplanung, nachhaltige Aquakultur oder die Gesundheitsversorgung. Die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Verflechtungen sind übrigens bereits erstaunlich eng. Europa war in den letzten Jahren die bedeutendste Quelle für ausländische Direktinvestitionen in Südostasien. Entsprechend viele europäische Unternehmen sind in der Region aktiv, immer mehr auch mit Forschungs- und Innovationstätigkeiten. Im Wissenschaftsbereich sehen wir enge Verflechtungen nicht nur auf Ebene institutioneller Abkommen oder im Bereich Mobilität, sondern auch was gemeinschaftlich produzierten wissenschaftlichen Output angeht: ForscherInnen in Europa sind für ihre KollegInnen in Südostasien die wichtigsten Partner bei Publikationen wissenschaftlicher Artikel, die in internationaler Zusammenarbeit entstehen. Vergleicht man die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen, so sind diese aber nur bedingt verschränkt. Angesichts der Dynamik Südostasiens und den der Erwartung nach weiter steigenden Investitionen in Forschung und Innovation gilt es für Europa dieses Potential zu heben. Man hat hier einen oft nicht wahrgenommenen Vorteil gegenüber den anderen großen Playern in der Pazifik-Region.

Redaktion: *Du hast unlängst mit der so genannten EURAXESS ASEAN Links Initiative über deine Forschung und die Arbeit des ZSI gesprochen. Worum ging es in dem Gespräch?*

Alexander Degelsegger: EURAXESS Links hat unter anderem die Aufgabe, wissenschaftliche Communities in Partnerregionen besser an die Europäische Union anzubinden. Es wendet sich hier

sowohl an ForscherInnen aus den Partnerländern als auch an die europäische wissenschaftliche Diaspora. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von EURAXESS ist die Verbreitung relevanter Informationen über das europäische Forschungssystem. Im August-Newsletter gab es diesbezüglich einen Österreich-Schwerpunkt. Unsere Arbeit und Kooperation mit Südostasien war die Basis für das dort abgedruckte Gespräch. Konkret ging es um die von uns geleitete Analysearbeit im [SEA-EU-NET-Projekt](#). SEA-EU-NET unterstützt die Wissenschafts- und Innovationskooperation zwischen Südostasien und Europa, inklusive den zugehörigen Politikdialog. Das ZSI hat gemeinsam mit Partnern in Europa und Südostasien die Rolle, diesen politischen Prozess mit Expertisen zu versorgen. Dazu gehören Analysen von Innovationssystemen ebenso wie die Untersuchung und visuelle Darstellung von Kooperationsbeziehungen.

Bitte lesen Sie das ausführliche Originalinterview (englisch) mit Alexander Degelsegger online auf S. 24-27 im [August-Newsletter](#) der EURAXESS Links ASEAN Initiatives.

[Alexander Degelsegger](#) begann seine wissenschaftliche Laufbahn am Institut für Technikfolgenabschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Am ZSI plant und bearbeitet er seit 2008 Projekte der Analyse und Evaluation internationaler Forschungs Kooperationen. Seine Expertise liegt hier vor allem im Bereich der Wissenschaftsforschung, der internationalen Wissenschafts- und Innovationspolitik der EU und Südostasiens sowie in Forschungsprogrammdesign und -evaluierung. Auf methodischer Ebene ist er auf Bibliometrie, soziale Netzwerkanalyse und qualitative Methoden spezialisiert. Alexander ist als Trainer im postgradualen soQua-Lehrgang aktiv und hat universitäre Lehrerfahrung an der TU Wien und der Donauuniversität Krems. Er war beratend für die Europäische Kommission, die GIZ und die OECD tätig.



soQua Lehrgang gefährdet

Offener Brief an Bundesminister Dr. Mitterlehner zur Fortführung von soQua

soQua feiert im Jahr 2016 das zehnjährige Jubiläum. Doch zugleich könnte dieses Jahr das "Aus" bedeuten, denn aktuell signalisiert das Ministerium die Einstellung sämtlicher Fördermittel für das soQua-Programm zur sozialwissenschaftlichen Berufsqualifizierung. In der Initiative soQua.net haben die durchführenden Institute SORA, FORBA und ZSI gemeinsam einen offenen Brief an Minister Mitterlehner verfasst, in dem sie die Bedeutung des Programms als Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und sozialwissenschaftlicher Berufspraxis betonen, das auch einen wichtigen Beitrag für die Vernetzung der nationalen und internationalen Forschungscommunity und die Festigung des Wissenschaftsstandorts leistet.

Angesichts der negativen Auswirkungen einer Einstellung der Förderung heben die unterzeichnenden Institute die hohe Relevanz der soQua-Nachwuchsförderung für den Forschungsstandort hervor und fordern das Bundesministerium auf, die Zukunftsinvestitionen in den Nachwuchs an dieser einzigartigen Schnittstelle zwischen universitärer und außeruniversitärer Sozialforschung fortzuführen.

Lesen Sie den [offenen Brief an Bundesminister Dr. Mitterlehner](#) zur Fortführung von soQua.





European Researchers Night 2015

Wissensvermittlung bis Mitternacht - Erfolgreiche Teilnahme des ZSI an europaweiter Veranstaltung

Am 25. September 2015 fand zum 10. Mal die European Researchers Night statt. Zeitgleich zeigten fast 300 Städte Europas eine Nacht lang Innovationen und Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung. Unter dem Motto "F.I.T. for Future" wurden hautnah aktuelle Forschungsprojekte präsentiert. In Wien vermittelten über 100 ForscherInnen an mehr als 50 Stationen Wissenswertes und Interessantes. Über 2500 BesucherInnen kamen in die Aula der Wissenschaften, wo auch das ZSI sich und seine Arbeit auf kreative Weise präsentierte und über die Schwerpunkte Partizipation, Bürgerwissenschaft, RRI - Verantwortliche Forschung und Innovation und sozial innovative Instrumente zur Weiterentwicklung von Zugänglichkeit in der Stadt informierte.

Mehr zur Veranstaltung lesen Sie (auf Deutsch) [hier](#).



ERA-NET Plus mit Russland setzt Meilenstein in der EU-Russland Wissenschaftskooperation

Fördervolumen von 20 Millionen Euro mobilisiert

Zwanzig Forschungsförderungsagenturen aus der Europäischen Union und Russland, die die Ausschreibung finanzieren, trafen sich im Juli 2015, um die Förderentscheidungen zu treffen. Mehr als 300 Projektanträge wurden in den zwei Förderschienen F&E und Innovation eingereicht. Zur Förderung ausgewählt wurden 44 Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie 18 Innovationsprojekte. Mit einer Fördersumme von 20 Millionen Euro ist das ERA-NET Plus mit Russland somit zu einem großen Erfolg geworden.

Insgesamt arbeiten 30 Partner in diesem Netzwerk für den Europäischen Forschungsraum (ERA-NET) zusammen, wobei aus Österreich die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Wissenschaftsfonds als Förderpartner teilnehmen. Das ZSI ist ebenfalls Partner und für das Monitoring der Ausschreibung und Nachfolgeaktivitäten zuständig. Details zu den geförderten Projekten finden Sie auf der Homepage von [ERA-NET Plus mit Russland](#).

Lesen Sie mehr (in Englisch) auf der [Website des ZSI](#).



Soziale Innovationen in der Arbeitswelt

Das ZSI bei der Personal Austria 2015



Mit neuen Programmformaten, einem Sonderbereich für HR-Start-ups, idealen Austauschbedingungen und großer Diskussionsfreude bewegt sich die Personal Austria am 4. und 5. November 2015 exakt am Puls der Zeit. Die Ausstellung und das umfangreiche Vortragsprogramm bilden das gesamte HR-Portfolio ab – von Personalsoftware, Recruiting und Leadership über betriebliche Gesundheitsförderung bis zu E-Learning, Weiterbildung und Training. Auch das ZSI ist im Programm vertreten: Senior Researcher Mag.a Maria Schwarz-Wölzl spricht über das

Potenzial älterer IKT-Fachkräfte, während ZSI-Gründer Univ.-Prof. Dr. Josef Hochgerner Möglichkeiten der Unternehmensentwicklung durch soziale Innovation beleuchtet.


Lesen Sie mehr (auf Deutsch) auf der [Website des ZSI](#).

Wann: 4.-5. November 2015

Wo: Messe Wien, Halle C, Messeplatz 1, A-1020 Wien

Programm: www.personal-austria.at

Das ZSI verfügt über ein begrenztes Kontingent an Ticketgutscheinen für die Veranstaltung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Carmen Siller (siller@zsi.at).



Wissen für alle: ZSI-Vorträge zu "Sozialer Innovation" im Programm der Wiener Volkshochschulen

Innovationen mit sozialer Dimension, berufliche Mobilität für Ältere oder Wissenschafts-PR im Zeitalter von 2.0

Im Rahmen der University Meets Public Reihe laden die Wiener Volkshochschulen seit Jahren interessierte Laien zu Vorträgen, Workshops oder Podiumsdiskussionen von Vortragenden österreichischer und internationaler Universitäten und Forschungseinrichtungen ein. Im Wintersemester 2015/16 ist das ZSI mit drei Vorträgen vertreten und präsentiert ausgewählte Aspekte und Beispiele von "Sozialer Innovation" - abseits des akademischen Betriebs und seiner Diktion.

Wann: 15. Oktober 2015 / 16. November 2015 / 11. Jänner 2016

Wo: VHS Wiener Urania, Uraniastraße 1, A-1010 Wien

Weitere Informationen und direkter Link zur Buchung: www.zsi.at



ZSI präsentiert Forschungsergebnisse auf der WALK21 Konferenz in Wien

Alles rund ums zu Fuß gehen in Städten

Heuer findet die große internationale Walk21 Konferenz in Wien statt. Am zweiten Tag der Konferenz präsentiert das ZSI Ergebnisse aus dem dreijährigen [MyAccessible.EU](#) Projekt zum Thema crowdsourcing von Informationen zu barrierefreien Orten in der Stadt im interaktiven Format des Speed Datings. Die Daten wurden im Rahmen einer Kooperation mit der Research Group Cartography an der Technischen Universität Wien gesammelt.

Wann: 20.-23. Oktober 2015

Wo: Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, A-1010 Wien

Programm und Registrierung: www.walk21vienna.com



ZSI beim corporAID Multilogue Soziale Innovationen

Diskussion mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Klaus Schuch

Für die Erschließung neuer Absatzmärkte setzen Unternehmen zunehmend auf soziale und nachhaltige Innovationen und investieren zu diesem Zweck in Forschung und Entwicklung, integrieren das Thema Nachhaltigkeit in ihre Innovationsstrategie oder machen den gesellschaftlichen Nutzen gar zum Kern ihrer Strategie. Der corporAID Multilogue greift das Thema soziale Innovationen auf und präsentiert europäische und internationale Erfolgsmodelle. Diskutieren Sie unter anderem mit Experten wie Klaus Schuch vom ZSI, wie Unternehmen mit sozialen Innovationen Chancen auf neuen Märkten nützen können und wie sie dabei gleichzeitig ihren Entwicklungsbeitrag potenzieren.

Der corporAID Multilogue ist ein offenes Learning Forum zu Wirtschaft und Entwicklung sowie globaler Verantwortung von Unternehmen (CSR). Das Veranstaltungsformat richtet sich an Entscheidungsträger in Unternehmen und Organisationen und an all jene, die täglich mit CSR zu tun haben.

Wann: 29. Oktober 2015, 16:30 – 18:30 Uhr

Wo: Forum Mozartplatz, Mozartgasse 4, A-1040 Wien

Anmeldung: multilogue@corporaid.at

Informationsabend zum "Master of Arts in Social Innovation"

Kursstart im Dezember 2015

Das Zentrum für Interaktive Medien der Donau-Universität Krems bietet am 22. Oktober 2015 einen kostenlosen Informationsabend für berufbegleitende Studiengänge an. Für alle, die an Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Neue Medien interessiert sind, bietet dieser Abend Gelegenheit, sich persönlich mit Absolventen und Studierenden auszutauschen und Informationen zu sammeln. Es werden u.a. die Lehrgänge „Master of Arts in Social Innovation“ und „Online Marketing für Soziale Innovationen“ vorgestellt.

Wann: 22. Oktober 2015, 18:00 Uhr

Wo: Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems

Online-Anmeldung: [Zentrum für Interaktive Medien](#)

Social Innovation 2015: Pathways to Social Change

Internationale Social Innovation Community trifft sich wieder in Wien

»Social Innovation 2015: Pathways to Social Change - Research, policies and practices in European and global perspectives« richtet sich an ForscherInnen, PolitikerInnen und PraktikerInnen, die mit sozialen Innovationen befasst sind. Die Konferenz präsentiert eine Rundschau zum State of the Art bei der Konzeptionierung und Umsetzung von sozialen Innovationen. Im Vordergrund stehen die Bestimmung und der Vergleich von Praktiken, politischen Rahmenbedingungen und des Forschungsstandes in Europa und sieben weiteren Weltregionen, basierend auf der Analyse von sozialen Innovationen in ausgewählten Politikfeldern: Bildung, Beschäftigung, Umwelt und Klima, Energie, Mobilität, Gesundheit und Soziales, Armut und nachhaltige Entwicklung.

Aufgrund der Vielzahl der bereits eingangenen Registrierungen ist die verbindliche Anmeldung zur Konferenz nicht mehr möglich. Es wurde eine Warteliste eingerichtet.

Wann: 18. - 19. November 2015

Wo: Tech Gate Vienna, Donau City Straße 1, A-1220 Wien

Warteliste: Zur Aufnahme auf die Warteliste klicken Sie bitte [hier](#).

Stellenausschreibung

In unserer Organisation ist die Stelle eines/einer IT - Supporters/Supporterin zu besetzen, welche/r in Teilzeit primär die rund 50+ EDV-Arbeitsplätze am Institut betreut. Weitere Informationen zur ausgeschriebenen Stelle finden Sie [auf unsere Homepage](#). Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 02.11.2015 per eMail an office@zsi.at.

Ausschreibung für ForschungsadministratorInnen

Förderung kurzfristiger Aufenthalte zum Wissensaustausch und der Entwicklung von ‚best practices‘

COST ist neben Horizon 2020 eine der wichtigsten Säulen der Förderung von Forschungszusammenarbeit in Europa. Es ermöglicht den Auf- und Ausbau von Netzwerken und bündelt damit nationale Forschungsinitiativen. Das von COST unterstützte Projekt **BESTPRAC** verfolgt das Ziel, ein Netzwerk zum Austausch von Erfahrungen im Bereich der administrativen, finanziellen und rechtlichen Verwaltung von EU-Projekten aufzubauen. Es sollen jene Personen erreicht werden, die die tagtägliche Projektadministration erledigen und im Normalfall nicht in Projektmanagement-Netzwerke eingebunden sind. Der europaweite Austausch soll zu einer größeren Effizienz im Projektmanagement führen. Im Rahmen von BESTPRAC kann man auch um kurzfristige Aufenthalte an anderen europäischen Institutionen zum Wissensaustausch und zur Entwicklung von ‚best practices‘ ansuchen. Die nächsten Fristen für Einreichungen sind am 1. November 2015 und am 1. Februar 2016.

Weiterführende Informationen (auf Englisch) sowie die Links zum ausführlichen Antragsleitfaden und der Onlinebewerbung finden Sie auf der [ZSI Homepage](#).

Call for proposals for the European Foundations Award für Responsible Research and Innovation

Sie beschäftigen sich mit innovativer wissenschaftlicher Forschung, die auf gesellschaftliche Bedürfnisse ausgerichtet ist?

Das Research Forum des Europäische Stiftungszentrum EFC, die King Baudouin Stiftung (Belgien), die Stiftung "la Caixa" (Spanien), die Stiftung Cariplo (Italien), die Lundbeck Stiftung (Dänemark) sowie die Robert Bosch Stiftung (Deutschland) schieben einen neuen Preis aus, um verantwortungsbewusste Forschung und Innovation zu fördern.

Bis zum 7. Dezember 2015 können Forscher ihre laufenden oder nicht früher als 2013 beendeten Projekte einreichen und sich um dreimal 20.000 Euro Preisgeld bewerben.

Weitere Informationen zu den Förderbedingungen und Bewertungskriterien sowie das Antragsformular

finden Sie auf der Website des [European Foundation Centre Research Forum](#).

Strategien und Methoden zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung bildungsferner Menschen

Eine Evaluation von den ZSI-Expertinnen Caroline Manahl und Juliet Tschank.

Das Erasmus+ Projekt [in.education](#) befasst sich mit der Entwicklung von Strategien und Methoden, die das Ziel haben, die Bildungsbeteiligung von bildungsbenachteiligten Menschen mit Basisbildungsproblemen zu erhöhen. Diese setzen gleichmäßig auf systembezogener, individueller und institutioneller Ebene an, um proaktiv lebensweltlich relevante Umfeldler zu sensibilisieren und zu motivieren. In der ersten Phase des Projektes wurde ein Modell entwickelt, um bildungsferne Menschen durch neue Multiplikatoren (Personen aus dem sozialen Umfeld der bildungsfernen Personen) zu erreichen. Der Bericht analysiert, welche Personen in den drei Partnerländern Österreich, Vereinigtes Königreich und Irland identifiziert wurden, wie man sie erreichte und ob Workshops eine geeignete Methode sind, um die Teilnehmer auf ihre neue Rolle als potenzielle Multiplikatoren und Bindeglieder zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und bildungsfernen Menschen vorzubereiten. Als nächstes wird ein Curriculum entwickelt und erprobt, um bildungsbenachteiligten Menschen die (Wieder-)Aufnahme ihres Bildungsweges zu erleichtern.

Tschank, Juliet, Manahl, Caroline (2015): New Strategies to engage educationally disadvantaged people in adult education activities: an evaluation report. in.education, Vienna

Lesen Sie mehr (in Englisch) auf der [Website des ZSI](#).

Beitrag zur Broschüre „Responsible Science“ des BMWFW

"Citizen Science: BürgerInnen schaffen Innovationen"

Das Strategiepapier "Citizen Science: BürgerInnen schaffen Innovationen" von Teresa Schäfer (vormals Holocher-Ertl) und Barbara Kieslinger ist in der Broschüre zu Responsible Science des BMWFW nachzulesen. Die Autorinnen liefern eine übersichtliche Beschreibung der derzeitigen Ausprägungen von Citizen Science, es werden Potenziale und Barrieren von Citizen Science aufgezeigt, sowie mögliche Aktionsmodule für die österreichische Forschungslandschaft definiert. Die Initiative „Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog“ möchte die öffentliche Wertschätzung und Bedeutung von Wissenschaft und Forschung steigern, das positive Zusammenwirken zwischen Forschungseinrichtungen und der Gesellschaft fördern und innovative Formate des zivilgesellschaftlichen Engagements in wissenschaftlichen Projekten anstoßen. Die informative Broschüre bringt den aktuellen Stand der Debatte um das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft auf den Punkt.

Holocher-Ertl, Teresa, Kieslinger, Barbara, (2015): Citizen Science: BürgerInnen schaffen Innovationen, in "[Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog: Responsible Science](#)", Hrg. bmwfw. Wien

Nano-Medizin, Nano-Energie und Nano-Wasser in Lateinamerika

Zentrale Dokumente zur Förderung fortschrittlicher Technologien veröffentlicht

In den lateinamerikanischen Ländern befindet sich die Nano-Forschung noch weitgehend auf dem Stand der Grundlagenforschung, grundlegende Infrastruktur und Humankapital fehlen vielen Orts.

ZSI-Projektmanagerin Martina Lindorfer hat gemeinsam mit internationalen Experten aus diversen Fachbereichen rund um das Thema Nanotechnologien nun drei Roadmaps für die Bereiche Nano-Medizin, Nano-Energie und Nano-Wasser veröffentlicht. Diese zentralen Dokumente sollen die Entwicklung und Verwendung fortschrittlicher Technologien und Basistechnologien für spezifische gesellschaftliche Herausforderungen in Lateinamerika fördern. Die Roadmaps enthalten - unter Berücksichtigung der damit verbundenen sozialen und ethischen Aspekte - Handlungsempfehlungen für Grundlagenforschung, Bildung, Wissenschaftsförderung und –politik.

Trotz zahlreicher Hindernisse gibt es aber auch viele Chancen für Kooperationen mit Europa, sei es im Bereich der Vermittlung von Handlungskompetenzen und Wissen, Nanosicherheit oder Nanoinnovationen. Das Projekt konnte bereits erste Kooperationen ins Rollen bringen und WissenschaftlerInnen aus beiden Regionen vernetzen.

Lindorfer, Martina et al. (2015): [Roadmap and Recommendations for Deployment of Nanotechnologies and Nanomaterials for Energy in Latin America](#); [Roadmap and Recommendations for Deployment - Focus on Nanotechnologies for Health](#); [Final Roadmap and Recommendations for Nano-Health, Nano-Water and Nano-Energy Deployment for Societal Challenges in Latin American Countries](#)

Handbuch der russischen Instrumente zur Innovationsförderung publiziert

Unterstützung zur Umsetzung von Forschungsergebnissen und Kooperationsmöglichkeiten mit EU Partnern

Ein neues Handbuch beschreibt die verschiedenen Instrumente zur Innovationsförderung in der Russischen Föderation. Es enthält Informationen über die Art der Instrumente, die gewährte Unterstützung, Antragsverfahren, Kooperationsmöglichkeiten für Partner aus der EU sowie Kontaktdaten. Der Leitfaden richtet sich insbesondere an öffentliche und private Akteure aus den EU-Mitgliedsländern mit dem Ziel, Informationen über das Portfolio der russischen Innovationsförderinstrumente zu bündeln und so die Nutzung und Umsetzung von Forschungsergebnissen, die von russischen und europäischen Forschern erzielt wurden, zu erleichtern.

Die Publikation wurde unter der Leitung des Zentrum für Soziale Innovation (ZSI) verfasst, und zwar im Rahmen des BILAT-RUS Projektes zur Weiterentwicklung der bilateralen Partnerschaft in Forschung und Innovation zwischen der EU und Russland.

Spiesberger Manfred, Brugner Philipp, Oleg Luksha et al. (2015): [Guide on Innovation Stimulation Instruments of the Russian Federation](#), BILAT-RUS-Advanced project publication

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit

+++ Die Vorbereitungen für eine innovative Maßnahme zur Vermeidung von vorzeitigem Schulabbruch im Rahmen des Life-Long-Learning Projekts „**jump@school**“ laufen momentan auf Hochtouren. Das methodische Design steht bereits. Nun geht es darum, 660 SchülerInnen aus drei Ländern für dieses soziale Experiment auszuwählen. Nähere Informationen auf der [Projektwebsite](#).+++ Im vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt „**Werkstatt Basisbildung**“ beschäftigt sich das ZSI mit

wissenschaftlichen Methoden zur Systematisierung von Erfahrungswissen. Auf Basis von qualitativen Verfahren (Tagebuch, Interviews, Fokusgruppen) mit TrainerInnen aus den Vereinen nowa und ISOP wird versucht, das implizite TrainerInnen-Wissen in den Bereichen antidiskriminatorischer und rassismuskritischer Kommunikation und Interaktion mit Teilnehmenden explizit zu machen. Nähere Informationen auf der [ZSI-Homepage](#). +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ Das jüngste, am 24. September veröffentlichte Dossier der Wissenschaftsredaktion der Austria Presse Agentur (APA) widmet sich dem globalen Patentsystem. Die APA interviewte diesbezüglich die ZSI-Experten Alexander Degelsegger und Dietmar Lampert, die sich mit **Fragen zur Rolle von Patenten für Innovation in Schwellenländern** beschäftigen. Im Gespräch mit der APA beleuchten sie Chancen ebenso wie Widersprüche zwischen der Theorie und Praxis des Patentschutzes. [science.apa.at](#) +++

Vorlesungen über Energie und Innovationsfragen online: Die im Rahmen des Projektes **ener2i** entwickelten Vorträge decken u.a. Themen wie Innovationsförderung und -finanzierung, grüne Gebäude und Bioressourcen ab. Vorlesungen und begleitende Unterlagen sind auf der [Website des Projektes](#) verfügbar. +++ In Vorbereitung auf die nächsten Science, Technology and Innovation Days im Frühling 2016 in Hanoi/Vietnam findet am 16. Oktober 2015 ebendort ein Meeting des **SEA-EU-NET II** Projektes statt. Das ZSI leitet u.a. die Analyse der Forschungsk Kooperation. +++ Am 2. Oktober 2015 organisierte das Projekt **ener2i** einen [Workshop zum Thema Energie und Innovation](#) sowie eine Kooperationsbörse im Rahmen der 6. Internationalen Konferenz für Erneuerbare und Saubere Energie in Jerewan/Armenien, an der rund 150 Personen aus Armenien, den EU-Staaten, Ländern der Östlichen Partnerschaft und zentralasiatischen Ländern teilnahmen. +++ Am 30. Oktober 2015 findet im Rahmen des 4th Annual Forum of the EU Strategy for the Danube Region in Ulm / Deutschland eine [Podiumsdiskussion](#) statt, die die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie, Best Practice Beispiele und die Resultate des **Danube-INCO.NET** Projektes aufgreift. Am gleichen Tag werden zum zweiten **Stakeholder Workshop** des Danube-INCO.NET Projektes unter dem Motto "Building Prosperity" 30-40 Vertreter aus der Donauregion und darüber hinaus erwartet. Nähere Informationen finden Sie [hier](#). +++ Im November wird **Danube-INCO.NET** einen Workshop zum Thema "**Smart Specialisation**" in der Republik Moldau organisieren. +++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen

+++ **My Accessible.EU**: SchülerInnen mappen Barrierefreiheit in ihrer Umgebung! Das ZSI hat im Rahmen des Projektes MyAccessible.EU ein Mapping Projekt mit dem Schulzentrum Ungargasse gestartet. Weitere Informationen (auf Englisch) sind online verfügbar. [www.zsi.at](#) +++ Das ZSI ist bei zwei erfolgreichen Projekten zu Digitalen Sozialen Innovationen (ICT-10, H2020) dabei. Mit über 150 Projektanträgen gehörte diese Ausschreibung zu den am stärksten nachgefragten Themen in 2014 und zeigt einmal mehr die Rolle des **ZSI als ein Hauptakteur für soziale Innovationsforschung in Europa**. Die Projekte zu Citizen Science und Maker Communities werden im Januar 2016 starten. +++ "**Open FTI-Data**" ist ein neues Projekt des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), für welches das ZSI einen wesentlichen Beitrag zur Erarbeitung einer Open Data Innovation-Strategie der österreichischen Regierung leisten wird. Lesen Sie mehr auf der [ZSI-Homepage](#). +++ **ICT Tools**: Der aktuelle Newsletter berichtet über den Fortschritt des Projekts. So nimmt z.B. das RRI Toolkit zur Unterstützung von RRI in der Praxis langsam Gestalt an. Außerdem werden "RRI Tools of the month" und

"RRI in practice" vorgestellt. Weitere Information (auf Englisch) sind [online](#) verfügbar. +++

ZSI_Pressesplitter

+++ **DER STANDARD:** Dass Hochqualifizierte in schlechten Jobs landen, erhöhe die Konkurrenz auf dem Niedriglohnsektor, sagt Soziologe August Gächter, Migrationsexperte am ZSI, in einem Interview zum Thema Integration am Arbeitsmarkt. [derStandard.at](#) +++

+++ **H2020 Newsroom:** Nanotechnologie ist längst Teil unseres Alltagslebens. Aber was wissen die Menschen eigentlich darüber? Und wie schätzen sie Nanotechnologie ein? Das EU-Projekt NanOpinion fand Antworten auf diese Fragen und gibt Politikempfehlungen. [H2020 Newsroom](#) +++

+++ **ÖGZ:** Beim 65. Städtetag im Juni in Wien sprach Josef Hochgerner im Eröffnungsvortrag über "Soziale Innovation: Definition und ihr Beitrag zur Stadtentwicklung". Bericht auf S.28-29 in der [Österreichischen Gemeinde-Zeitung](#). +++

+++ **ServusTV:** August Gächter, Migrationsexperte am ZSI, hat in einer von Helmut Brandstätter moderierten Diskussion im "Talk im Hangar-7" mit Kilian Kleinschmidt, ehem. Leiter des zweitgrößten Flüchtlingslagers der Welt, Ursula Strauss, Schauspielerin, Harald Kotschy, ehem. österreichischer Botschafter in Mazedonien, Inge Schedler, Gründerin der privaten Initiative "Flüchtlingsnetzwerk" und Christian Ortner, Publizist, über das Thema des Flüchtlingsstroms in Europa und der Frage, ob wir diesbezüglich genug und das richtige tun, live diskutiert. Die intensive Diskussion kann man [hier nachsehen](#).+++

+++ **EU research digital magazine:** In der jüngsten Ausgabe gibt der wissenschaftliche Projektleiter Manfred Spiesberger (ZSI) einen Überblick über den Ansatz des ener2i Projektes zur Stärkung der Zusammenarbeit mit den Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik, um die Lücke zwischen Energieforschung und Energieinnovation zu schließen. Lesen Sie die [pdf-Version des Artikels](#). +++

+++ **Euraxess Links ASEAN News:** ZSI-Experte Alexander Degelsegger gibt ein ausführliches Interview zu seinem Werdegang und Forschungsschwerpunkt, sowie den Herausforderungen und Potentialen in der Kooperation zwischen dem europäischen und südostasiatischen Forschungsraum. Lesen Sie das Interview auf S. 24-27 [in der August-Ausgabe](#) des monatlichen elektronischen Newsletters. +++

ZSI_Empfehlungen

+++ Stimmen Sie ab, welcher Herausforderung **der erste HORIZON-Preis für soziale Innovation** gewidmet sein soll! Die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank beabsichtigen, einen mit 2 Millionen Euro dotierten Preis auszuschreiben, der sich einer von der Öffentlichkeit bestimmten sozialen Herausforderung widmet. [Wählen Sie aus fünf Herausforderungen](#) (Fettleibigkeit bei Kindern, Überalterung der Bevölkerung, Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt, Unternehmerische Selbständigkeit von Frauen und von Frauen geführte Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger für saubere Energie) eine aus. Frist für die Stimmabgabe: 21. Oktober 2015 +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

Copyright © 2015 ZSI GmbH, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI GmbH
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

!DSPAM:561f7c9517198529918999!